

Der Freiamter

MITTWOCH, 03.06.2020 | NR. 43, 157. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 1.70

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

MURI

Dank der beschlossenen Lockerungsmassnahmen darf die Badi am Samstag, 6. Juni, ihre Türen wieder öffnen. **Seite 3**

OBERFREIAMT

Einige Jahre führte der Boswiler Erich Barmettler eine Wander-Disco. Zeitgeschichte Aargau widmet sich dem Thema. **Seite 6**



OBERFREIAMT

Bei der «Challenge 878» fuhr der Waltenschwiler Markus Büchi achtmal auf den Lindenberg und sammelte damit Geld. **Seite 7**

SPORT

Die Vereins-Ikone Alain Schultz verlässt den FC Wohlen. Hat der Verein genug unternommen, um ihn zu halten? **Seite 13**



Martin Rüfenacht vor seinem Haus in Althäusern – von hier überblickt er das Reusstal und hier arbeitete er zuletzt intensiv an seinem Krimi.

Bild: Annemarie Keusch

Der Traum des eigenen Buches

«Reusschlinge» – der Freiamt-Krimi eines Freiamter Autors

Am Ufer der Reuss wird eine menschliche Hand angeschwemmt. Eine ermordete Stadtführerin kommt später hinzu. «Reusschlinge» ist das Erstlingswerk des Aristauers Martin Rüfenacht. Er thematisiert darin eines der dunkelsten Kapitel der Freiamter Geschichte.

Annemarie Keusch

In Zufikon ist er aufgewachsen, in Bremgarten hat er die Oberstufe, in Wohlen die Kanti besucht. Und jetzt

lebt Martin Rüfenacht mit seiner Frau und den drei Kindern in Althäusern. Er kennt das Freiamt also bestens. «Darum wollte ich unbedingt, dass das Buch hier in der Region spielt», sagt er. Er kennt die Orte, die er in «Reusschlinge» beschreibt, seit seiner Kindheit. «Ich wollte nahe an der Realität sein.»

Er habe immer gerne geschrieben, sagt der 41-Jährige – etwa Rezensionen über CDs in der Schülerzeitung. Dass aus dieser Leidenschaft jetzt ein Krimi mit 256 Seiten wurde, hatte Rüfenacht schon lange im Hinterkopf. «Ich habe immer wieder gesagt, dass ich einmal ein Buch schreiben will.»

Auch das Thema wusste er seit Jahren. Zu viel verraten will der Autor an dieser Stelle nicht. «Es ist eines der dunkelsten Kapitel der Freiamter Geschichte», sagt er. Eingebettet hat er diese Thematik in einen Krimi, der in und um Bremgarten spielt.

Fünffähriger Prozess bis das Buch fertig war

Im Herbst wird «Reusschlinge» im deutschen Gmeiner-Verlag veröffentlicht. Dafür ist schon heute alles bereit. «Ich freue mich unglaublich darauf, bald mein eigenes Buch in der Hand zu haben.» Lange hat er auf

diesen Moment hingefiebert. Der ganze Prozess nahm fünf Jahre Zeit in Anspruch. «Ich habe nur nach dem Feierabend, an Wochenenden oder in den Ferien geschrieben», erklärt der Aristauer.

Denn Schreiben ist für Martin Rüfenacht nur ein Hobby, ein Ausgleich zu seinem Alltag als Bereichsleiter bei einer grossen Versicherungsgesellschaft, wo er im Bereich der Medizinartifizierung tätig ist. «Auch beruflich schreibe ich viel, aber mit weniger Kreativität und freier Feder», sagt der studierte Jurist lachend.

Bericht Seite 7

KOMMENTAR



Susanne Schild, Redaktorin.

Mindestabstand im Becken

Handtuch an Handtuch auf der Liegewiese, ein sorgloser Sprung ins kühle Nass und danach noch die obligate Portion Pommes und ein Glace im Restaurant. All das gehört wegen Covid-19 der Vergangenheit an. Sonnenanbeter und Plauschbader müssen in diesem Sommer mit einigen Einschränkungen rechnen. Im geltenden Schutzkonzept ist festgehalten: «Ein Badegast pro zehn Quadratmeter.» Das wird für ganz andere Verhältnisse sorgen.

Auch in der Badi Muri wird diese Saison eine aussergewöhnliche mit strikten Massnahmen und Abstandsvorschriften. Umso wichtiger ist es, dass die Badegäste sich an die Regeln halten und Vernunft zeigen. Darauf setzt auch Betriebsleiter Martin Burkart, der trotz komplizierten Schutzauflagen nicht auf eine Öffnung der Badi verzichten möchte. Wenn jeder seinen Beitrag zu einem reibungslosen Ablauf leistet, dann klappt es auch mit der Erfrischung im kühlen Nass und die Saison fällt nicht wegen Corona ins Wasser, sondern höchstens wegen schlechtem Wetter.

Einsatz zu 100 Prozent

David Güntert ist Kopf des Monats Mai

Geholfen haben in Zeiten von Corona ganz viele Menschen. Sozusagen als Vertreter aller wählte die Redaktion David Güntert zum Kopf des Monats.

Mit der Zeit kannten ihn fast alle Mitarbeitende der Grossverteiler. Denn an manchen Tagen war der junge Wohler drei- bis viermal am Einkaufen. Nicht, weil er vergesslich war. Sondern weil er Besorgungen für andere machte. Der Scharleiter der Jungwacht setzte sich in der Coronazeit stark für andere ein. Und das neben seinem Brotjob als Sicherheitspezialist.

David Güntert leitet nicht nur den Coronahilfsdienst der Jungwacht, er führte viele Aufträge gleich selber durch. Dieses Engagement kommt nicht von ungefähr. Personen, die ihn kennen, schildern ihn als zuverlässig und anpackend. Als Scharleiter gilt sein Wort, «man respektiert seine Meinung und seine Entscheidungen», weiss Hans-Peter Stierli, der Präses der Jungwacht Wohlen. Und eine äl-



Engagiert sich: David Güntert.

Bild: Archiv

tere Frau rief persönlich bei der Gemeindeverwaltung an, um den «flotten jungen Mann» zu loben, der sie so oft chauffiert hat. --chh

Bericht Seite 17

Dr. Aussenverteidiger

Robert Huber, Ex-Fussballer und Wissenschaftler

Er war einer aus dem Freiamt, der es geschafft hat. Robert Huber vom FC Muri gelingt 1995 der Sprung in die Nationalliga A. Nach vier Jahren beim FC Zürich beginnt er ein Studium. Heute hat er einen Dokortitel und doziert an der ETH Zürich.

Der Buttwiller Robert Huber absolvierte 126 Spiele für den FC Zürich. Danach war er sechs Jahre lang beim FC Winterthur in der Nationalliga B unterwegs und wurde sogar Captain der Winterthurer. Nach einem kurzen Comeback beim FC Muri beendete er 2007 seine fussballerische Karriere.

Doch Robert Huber ist nach wie vor eine grosse Nummer. Bloss in einem anderen Feld. Heute ist der ehemalige Fussballprofi Doktor für Agrarwissenschaften und doziert an der ETH. Den Fussball hat der ehemalige rechte Aussenverteidiger aber nie ganz aufgeben können. Er trainiert die D-Junioren des FC Unterstrass.



Oktober 2005: Robert Huber bejubelt Muris 4:1-Sieg gegen Breitenbach.

Seine Motivation ist dieselbe wie an der ETH. «Ich arbeite gerne mit jungen Menschen», erzählt der Freiamter. --jl

Bericht Seite 11

Pfingsten in der Kirche

Nach zehn Sonntagen war unter Einhaltung von strengen Schutzmassnahmen wieder ein Gottesdienst in der Kirche möglich. In Muri feierten die Gläubigen gemeinsam mit Pfarrerin Bettina Lukoschus das Pfingstfest.

Bericht Seite 5

Werbung

DIE REGION HÄLT ZUSAMMEN

Helfen Sie dem Gewerbe
Kaufen Sie lokal ein

www.gewerbe-sins.ch
www.gewerbeverein-muri.ch
www.replaoberesfreiamt.ch
Industrievereinigung Muri

«VIELEN DANK»

